

Vernunft, Anstand, Disziplin und Rücksichtnahme in Menzingen

„Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass die Signalisation von Tempo 30 allein nicht zur gewünschten Temporeduktion führen wird. Bauliche Massnahmen wären notwendig. Diese wiederum wären bei den Schneeräumungsarbeiten hinderlich und würden von vielen Verkehrsteilnehmern schlecht akzeptiert.“

Das schreibt der Gemeinderat von Menzingen in den Informationen aus dem Rathaus unter dem Titel „Freiwillige Temporeduktionen auf Gemeindestrassen.“
Schön wärs, wenn das ausreichen würde.

Menzingen baut auf Freiwilligkeit, obwohl heute kein Schulkind aus dem Schulhaus Marianum oder dem Schulhaus Dorf den Weg zur Turnhalle, viermal wöchentlich, auf gesicherten Fusswegen machen kann, obwohl Kinder aus dem Unterdorf keine Möglichkeit haben ihren Schulweg in die besagten Schulhäuser ungebrochen auf Wegen mit Trottoir oder Fussgängerstreifen zu machen. Auf Fragen der Freien Wähler zur Verkehrsplanung in Menzingen schreibt der Gemeinderat:

„Fussgängerstreifen allein bringen keine Sicherheit“. Das stimmt, wie wärs mit Tempo 30 in diesen Bereichen?

Menzingen braucht keine Verkehrsplanung, auch nicht im Rahmen der Ortsplanungsrevision, meint der Gemeinderat. Warum haben 70 Anwohner aus dem Gebiet Luegeten dem Gemeinderat geschrieben und um eine Verkehrsberuhigung, Temporeduktion im Bereich Schützenmatt, Luegeten gebeten?

Bleiben wir bei einer gut organisierten Schneeräumung und der Freiwilligkeit.

Am Weihnachtsmarkt in Menzingen vom nächsten Samstag verkaufen die Freien Wähler Verkehrstafeln, mobile, wegen der Schneeräumung, „Freiwillig 30“. Wir wollen nicht unversucht lassen, was der Gemeinderat empfiehlt und was etwas zur Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr beitragen könnte.

Marianne Aepli